

**Der Verein Cassandra e.V.** wurde 1987 von Prostituierten, Ex-Prostituierten und Frauen aus anderen Berufen gegründet, um sich für die rechtliche und soziale Gleichstellung von Prostituierten einzusetzen. Der Verein ist die einzige Selbsthilfeorganisation mit und für SexarbeiterInnen in Bayern.

Neben öffentlicher Förderung sind wir auf Spenden angewiesen und daher dankbar für jede Unterstützung. Steuerlich anerkannte Spendenbescheinigungen stellen wir selbstverständlich gerne aus.

### Sparkasse Nürnberg

Konto: 133 90 48  
BLZ: 760 501 01

### Gefördert von

Stadt Nürnberg



Land Bayern



Bezirk Mittelfranken

### Mitglied bei



## Telefonische und persönliche Beratung

### KASSANDRA e.V.

Breite Gasse 1  
90402 Nürnberg

Telefon: 0911 / 376527 7

Fax: 0911 / 376527 99

E-Mail: [kassandra@kassandra-nbg.de](mailto:kassandra@kassandra-nbg.de)  
[www.kassandra-nbg.de](http://www.kassandra-nbg.de)

**Montag – Donnerstag  
von 10.00Uhr – 18.00Uhr**

**Wir freuen uns auf Euren Anruf!**

### Wir beraten:

- Kostenlos
- Anonym
- Wertschätzend
- Wir unterliegen der Schweigepflicht
- 

**U1: Haltestelle Lorenzkirche**



**Ansprechpartnerin für Sexarbeit  
Beratungsstelle für Prostituierte**

**Verhalten bei Polizeikontrollen**  
(07/2012)

### Kassandra e.V.

Prostituiertenselbsthilfe &  
Beratungsstelle

Breite Gasse 1

90402 Nürnberg

Telefon: 0911 / 37 65 277

Fax: 0911 / 37 65 27 99

# Verhalten bei Polizeikontrollen

**Wer in der Prostitution arbeitet, muss sich darauf einstellen, von der Polizei kontrolliert zu werden oder auch in eine Razzia zu geraten.**

**In Nürnberg geht die Polizei bei Personenkontrollen in Wohnungen meist sehr freundlich und diskret vor und ist darauf bedacht den Betrieb nicht zu stören.**

Rechte und Aufgaben der Polizei sind in den Bundesländern unterschiedlich im Polizeiaufgabengesetz festgelegt.

In Bayern ermöglicht dieses Gesetz der Polizei (wie in den meisten anderen Bundesländern), sich **jederzeit Zutritt zu Orten, an denen Prostitution stattfindet**, zu verschaffen.

Überall, wo der Prostitution nachgegangen wird, sei es im Club, im Appartement, einem Bordell oder auf der Straße, dürfen Polizisten Personenkontrollen und Razzien durchführen. Wohnungen, in denen der Prostitution nachgegangen wird, dürfen auch, im Gegensatz zu Privatwohnungen, jederzeit kontrolliert und betreten werden.

Razzien können aus unterschiedlichen Gründen stattfinden: z.B. wegen Schwarzarbeit, Steuerhinterziehung, Gefahr im Verzug etc. Diese Broschüre gibt Tipps, wie Du Dich bei einer Kontrolle verhalten kannst.

Egal ob bei einer Personenkontrolle oder während einer Razzia stellen die Polizisten Dir häufig viele Fragen, die Du nicht alle beantworten musst.

Manchmal kommt eine Polizeikontrolle gemeinsam mit dem Zoll (Steuerfahndung) oder anderen Behörden.

**Grundsätzlich gilt:**

**Deine Pflicht besteht lediglich darin, Angaben zu Deiner Person zu machen, d.h. darüber, was auch in Deinem Personalausweis oder Pass steht.**

**Namen, Geburtsdatum, Geburtsort und aktuelle Adresse musst Du nennen bzw. Deinen Ausweis vorzeigen.**

Dasselbe gilt auch, falls Du zur Polizeiwache gebracht wirst oder falls Du einer Straftat beschuldigt wirst.

Erfragt wird - neben Angaben zur Person - ob Du sexuelle Handlungen gegen Geld erbringst, wer die/der Betreiber\_in des Clubs ist, ob Du feste Arbeitszeiten oder Schichten hast und wie hoch die Abgaben sind.

Außerdem fragen die Polizisten nach dem Grund Deiner Anwesenheit (Prostituierte, Chefin oder Gast) und machen sich Notizen über die Art, wie Du bekleidet bist.

Die Polizei darf Dich auch fotografieren und sie hat das Recht, einen Polizisten in Zivil als Freier vorzuschicken.

Du musst der Polizei gegenüber keine Angaben dazu machen, ob Du eine Steuernummer hast und eine Steuererklärung machst. Du musst auch keine Handy- oder Telefonnummer angeben. Persönliche Fragen nach Kindern oder Familienstand musst Du ebenfalls nicht beantworten.

**Deine Rechte und Pflichten:**

- Du hast das Recht und solltest es auch nutzen, Dir die Ausweise der Polizisten zeigen zu lassen.
- Du bist nur verpflichtet, Angaben zu Deiner Person zu machen. (Name, Geburtsdatum, Geburtsort und aktuelle Adresse) Bei Migrantinnen wird noch der ausländerrechtliche Status kontrolliert, der durch den Pass belegt werden muss.
- Du hast Anspruch auf eine Dolmetscherin oder einen Dolmetscher.
- Unterschreibe nichts, was du nicht lesen oder verstehen kannst. Du bist nicht dazu verpflichtet. Wenn die Polizei irgendetwas

von Deinen persönlichen Dingen beschlagnahmt, lass Dir eine Quittung geben.

- Du musst keine Angaben zu Deinem Einkommen aus der Prostitution bzw. zu Deinem sonstigen Einkommen (z.B. Sozialhilfe, Arbeitslosengeld) machen. Wenn du diese Leistungen beziehst und zusätzliches Einkommen aus der Prostitution nicht angibst, ist das Betrug. Polizisten sind bei Kenntnis von Gesetzesverstößen verpflichtet, diese Informationen weiterzuleiten (z.B. an das Sozialamt).
- Bei Unklarheiten ist es hilfreich, wenn Du Dir den Namen des Polizisten und seine Dienstnummer geben lässt.
- Wenn Du Dich an die Dienststelle des Polizisten wenden möchtest oder eine Rechtsanwältin suchst, können wir Dich unterstützen.
- Zu Vorladungen bei der Polizei als Zeugin oder Beschuldigte musst Du nicht erscheinen, bekommst Du dagegen eine Aufforderung der Staatsanwaltschaft bzw. vom Gericht bist du verpflichtet dort zu erscheinen.
- Als Beschuldigte musst Du nicht aussagen - aber als Zeugin, es sei denn, Du belastest Dich selbst.

**Es ist sinnvoll, sich bei Kontrollen oder Razzien ruhig und überlegt zu verhalten, die Beamten nicht zu provozieren, dich selbst nicht provozieren zu lassen und an die eigenen Rechte zu denken.**

**Prostitution ist in Deutschland eine legale Tätigkeit, daher kannst Du Dich natürlich auch jederzeit bei Problemen oder wenn du Unterstützung brauchst, an die Polizei wenden.**

**Notrufnummer: 110**